

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 47 (1972)
Heft: 7

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

109. Delegiertenversammlung am 6./7. Mai 1972 in Lausanne

Strahlender Maihimmel wölbte sich über der waadtländischen Metropole, als die Delegierten aus der ganzen Schweiz sich einfanden, um in der modernen Aula der Eidgenössischen Technischen Hochschule sich zur ordentlichen Jahrestagung zu vereinigen. Neben erfreulich vielen jungen Unteroffizieren sah man auch manch ergrautes Haupt — bewährte und verdiente Veteranen, die seit Jahrzehnten in unseren Reihen mitmarschieren.

Punkt 1600 eröffnete Zentralpräsident *Adj Uof Marcello de Gottardi* mit der traditionellen Begrüssungsansprache die Verhandlungen. Er hiess zahlreiche Ehrenmitglieder und hohe Gäste aus der Armee und den kommunalen und kantonalen Behörden willkommen, gab seiner Genugtuung über die gutbesuchte Delegiertenversammlung Ausdruck und dankte den Kameraden der Sektion Lausanne für die Organisation. Sie haben ihre nicht leichte Aufgabe ganz ausgezeichnet gelöst. Da die wichtigsten Geschäfte bereits an der Präsidentenkonferenz vom 8. April 1972 erläutert worden waren, konnten die Kameraden vom Zentralvorstand unter der souveränen Leitung des Zentralpräsidenten die Traktandenliste beinahe im «Blitzkriegtempo» erledigen.

Bei einem Totalbestand von 143 Sektionen und Kollektivmitgliedern zählt der SUOV als zweitgrösster militärischer Verband zurzeit rund 21 000 Mitglieder. Diese haben im vergangenen Jahr 93 Felddienst-, 13

Kader-, 29 Panzerabwehr- und 65 Übungen in der Kampfgruppenführung sowie 108 Patrouillenläufe durchgeführt. Dafür wurden 336 000 Franken aufgewendet, nicht eingeschlossen die von den einzelnen Mitgliedern getragenen Kosten.

Jahresbericht, Jahresrechnung und der Voranschlag für 1973 (der bei Fr. 161 800.— Einnahmen und Fr. 177 200.— Ausgaben einen Ausgabenüberschuss von Fr. 15 400.— vorsieht) wurden genehmigt, und der Erhöhung der Mitgliederbeiträge von bisher Fr. 1.30 auf neu Fr. 1.50 wurde zugestimmt. Die Rückvergütung wurde für 1972 auf Fr. 1.50 belassen, für 1973 wird eine Erhöhung anvisiert. Eine erfreuliche Entwicklung hat auch die von *Zentralsekretär Adj Uof Rudolf Graf* sorgsam und mit Umsicht geführte Druckschriftenverwaltung zu verzeichnen. Wir beschliessen diesen Abschnitt mit dem Dank an den *Zentralkassier Adj Uof Robert Nussbaumer*, der die finanziellen Belange des Verbandes gewissenhaft wahrnimmt und stets auch bestrebt ist, neue Quellen zu erschliessen.

Adj Uof Viktor Bulgheroni, Präsident der Technischen Kommission, erläuterte das Arbeitsprogramm 1972 und orientierte über die Tätigkeit 1973. Anstandslos genehmigt wurden im Hinblick auf die SUT 1975 die Revision der Grundbestimmungen und das Wettkampfprogramm. Diese ausserdienstliche Vielseitigkeitsprüfung wird folgende Disziplinen umfassen: *Sektionswettkampf*: 300-m-Schiessen (12 Schuss) sowie Prüfung im militärischen Wissen (50 Fragen); *Gruppenwettkampf* (neu anstelle des alten Patrouillenlauf-Modelles): Gefechtsschiessen, Kampfgruppenführung, HG-Werfen, Hindernisbahn, Schwimmen, Flugzeug- und Panzererkennung, AC-Dienst und Kameradenhilfe, Skorelauf, Schlauchbootfahren und Panzerabwehr. Als *freie Wettkämpfe* stehen ein 50-m- und ein 300-m-Schiessen sowie Kampfgruppenführung auf dem Programm. Mit Beifall wählten die Delegierten den Waffenplatz Brugg zum Ort der Schweizerischen Unteroffizierstage 1975. Mit Kamerad Bulgheroni erhält die Organisationssektion für ihre schwere und verantwortungsvolle Arbeit einen erfahrenen und dynamischen Präsidenten, der — daran ist nicht zu zweifeln — diese nationale Veranstaltung zu einem Höhepunkt der ausserdienstlichen Tätigkeit der Kader führen wird. — Über die im Arbeitsprogramm integrierten Belange des Zivilschutzes informierte *Fw Gaston Dessibourg*, der als Disziplinchef diese wichtige Sparte betreut und der Verbandskommission als Präsident vorsteht.

Genehmigt wurden die Revision der Kollektivunfall- und -haftpflichtversicherung, die eine Anpassung an die Teuerung bringt, und der Beitritt des SUOV zur «Pro Libertate». Als Ersatz in die Revisionskommission wurde anstelle der Sektion Murten die Sektion Winterthur gewählt.

Feierlich gestalten sich jeweils die Ehrungen an den Delegiertenversammlungen. Auch Lausanne machte keine Ausnahme. Zahlreiche Kameraden durften für langjährige und hingebungsvolle Arbeit in ihren Sektionen das *Verdienstdiplom* aus den

Händen des Zentralpräsidenten entgegennehmen. Und drei Kameraden, darunter *Adj Uof Pierre Stadelmann*, der Präsident des OK der SUT 1970 in Payerne, erhielten die begehrte *Verdienstplakette* des SUOV. Stehend applaudierten die Delegierten, als *Adj Uof de Gottardi* namens des Zentralvorstandes beantragte, *Korpskommandant Pierre Hirschy*, den *Ausbildungschef der Schweizerischen Armee*, zum *Ehrenmitglied*



des SUOV zu ernennen. KKdt Hirschy hat sich um die Förderung der ausserdienstlichen Tätigkeit im allgemeinen und des SUOV im besonderen verdient gemacht, und in der Ehrenmitgliedschaft kommt der Dank des Verbandes zum Ausdruck, den er für den unermüdlichen und grossen Einsatz dieses hohen Offiziers empfindet. Mit einer kurzen und prägnanten Ansprache gab der Ausbildungschef zu verstehen, dass er seine Unterstützung für die ausserdienstliche Tätigkeit immer als seine Pflicht erachtet habe und dass er deshalb mit um so grösserer Freude diese Ehrung entgegennehme. — Für seine dreissigjährige Tätigkeit in der Verbandsleitung wurde Kamerad Ernst Herzig, Ehrenmitglied des SUOV und Redaktor des «Schweizer Soldaten», mit der goldenen Meisterschaftsmedaille ausgezeichnet.

Zu einem erhebenden Akt von besonderer Eindrücklichkeit gestaltete sich die nach Abschluss der Delegiertenversammlung durchgeführte *Weihe des Banners des Waadtländischen Kantonalen Unteroffiziersverbandes*. Unter Vorantritt der rassigen Polizeimusik Lausanne marschierten die Unteroffiziere alsdann mit wehenden Fahnen und in imposanten feldgrünen Blöcken nach dem Beaulieu, wo die Lausanner Tagung mit einem ausgezeichneten Bankett ausklang.

Wir haben noch zu danken. Vorab den Kameraden des Zentralvorstandes und dem Zentralsekretär für die immense Arbeit, die sie im Laufe eines Jahres für die Ertüchtigung der Kader und damit im Interesse der Armee leisten. Der SUOV ist heute ein Bollwerk gegen alle anarchistischen Auflösungstendenzen gegen unsere Demokratie und gegen die militärische Landesverteidigung. Dank und Anerkennung verdienen auch die Kameraden in den leitenden



Telefonieren. Einzahlen.
Versichert. Unsere kombinierte
Ferien- und Reiseversicherung
hat Platz in jedem Budget und
kann sehr sehr nützlich sein.



**ZÜRICH
VERSICHERUNGEN**



Basler Messen: Messen nach Mass

22.-26. 6. 1972 **ART 3'72**

Internationale Kunstmesse für
Kunst des 20. Jahrhunderts

3.-5. 9. 1972 **INTERFEREX 72**

7. Internationale Fachmesse für
Eisenwaren, Werkzeuge und Haus-
haltartikel
(Der Zutritt ist den Wiederver-
käufern vorbehalten.)

6.-12. 9. 1972 **SURFACE 72***

3. Internationale Fachmesse für
die Oberflächenbehandlung
(5.-9. 9. 1972: 8. Internationaler
Kongress «Interfinish»)

23. 9.-1. 10. 1972 **HITFAIR**

Informations- und Verkaufsmesse
für junge Leute

16.-21. 10. 1972 **NUCLEX 72***

3. Internationale Fachmesse für die
kerntechnische Industrie

16.-20. 11. 1972 **Schweizer
Möbelfachmesse**

(Eintrittskarten werden nur an
Fachbesucher versandt.)

6.-10. 3. 1973 **INEL**

6. Internationale Fachmesse für
industrielle Elektronik

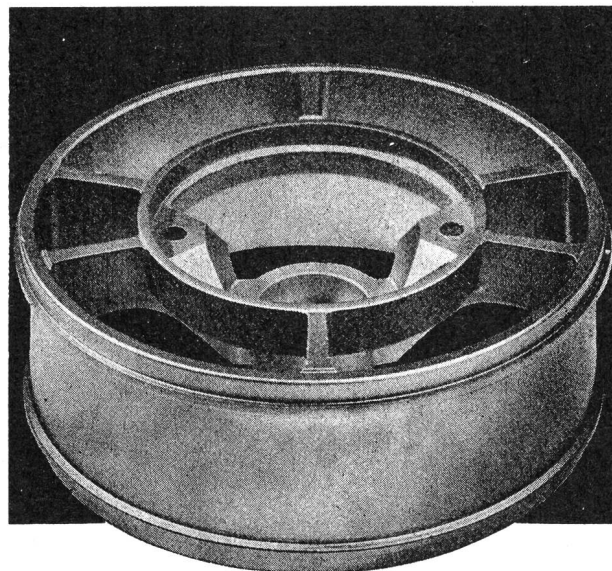
MEDEX*

2. Internationale Fachmesse und
Fachtagungen für medizinische
Elektronik und Bio-engineering

Auskunft
Schweizer Mustermesse
Postfach, CH-4021 Basel
Telefon 061 32 38 50, Telex 62685 fairs ch

Unterkunft
Quartierbüro für Kongresse und Messen
Postfach, CH-4021 Basel
Telefon 061 32 72 72, Telex 62982 lits ch

* mit Kongress
oder
Fachtagungen

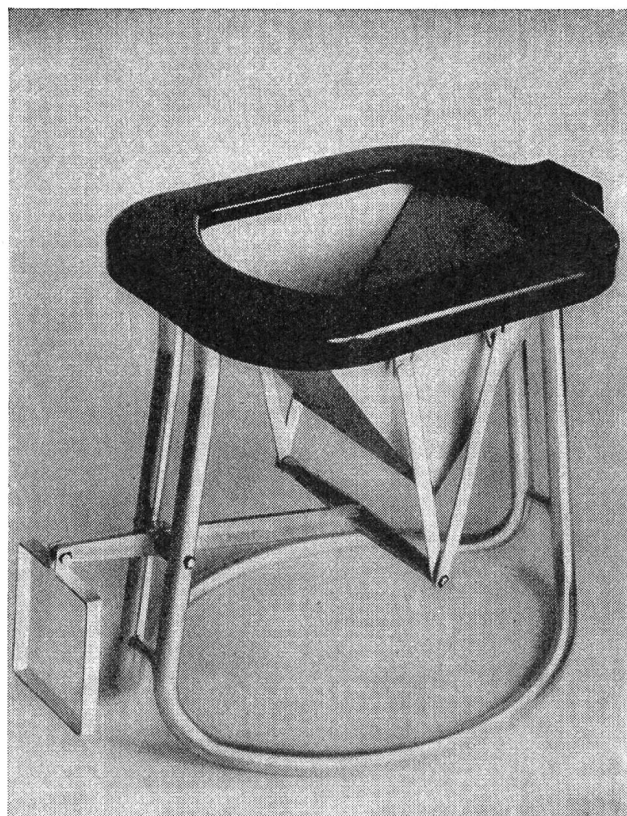


INCA-Druckguss ist überall da
vorteilhaft, wo Serieteile beim
Bau von Maschinen und Appa-
raten verwendet werden. Wir stel-
len Ihnen unsere langjährige Er-
fahrung gerne zur Verfügung. —
Wählen Sie INCA-Druckguss.

INJECTA AG

Druckgusswerke und Apparatefabrik Teufenthal/Aarg.
(Schweiz) Tel. (064) 46 10 77

Kein Wasser für Spülzwecke!



Zu beziehen durch:

Walter Widmer Technische Artikel
5722 Gränichen Tel. (064) 45 12 10

Funktionen der Kantonalverbände und der Sektionen, die mit respektablen Opfern an Zeit und Geld jahraus und jahrein ihren Pflichten genügen. Im Hinblick auf die erinnerungswürdige Lausanner Tagung danken wir den Kameraden *Wm Roger Terry*, *Wm René Sottas* und *Fw Pierre Maurer*, die gemeinsam mit vielen Sektionsmitgliedern die Delegiertenversammlung muster-gültig organisiert und auch dafür gesorgt haben, dass «rundum» alles bestens geklappt hat.

Auf Wiedersehen nächstes Jahr in Lugano!
H.

*

Sympathie für die Kavallerie

Unter dieser Schlagzeile berichtete die ostschweizerische Presse über die 50. *Delegiertenversammlung des Unteroffiziersverbandes St. Gallen-Appenzell*. Sie nahm damit Bezug auf die gehaltvolle Eröffnungsansprache des Verbandspräsidenten *Wm H. Breitenmoser, Gossau*, der sich nicht scheute, mit Schärfe die offenen und versteckten Angriffe gegen die Armee zu kritisieren. Unverständlich sei deshalb der Beschluss des Bundesrates, die Kavallerie abzurüsten und damit eine kampfstärke Truppe aufzulösen, die sich in besonderem Masse dem Wehrwillen verpflichtet fühlt. — Im übrigen durfte Kamerad Breitenmoser auf ein arbeits- und erfolgreiches Berichtsjahr hinweisen. Nunmehr werden alle Anstrengungen auf die Jubiläums-KUT im nächsten September ausgerichtet. Aus der Verbandsleitung ist der seit 1948 aktiv tätig gewesene *Wm Hans Senn* zurückgetreten und mit der Ehrenmitgliedschaft belohnt worden. Anstelle des Demissionärs nahm *Wm Hans-ueli Müller, Werdenberg*, Einsitz in den Verbandsvorstand.

*

Neuer Präsident bei den Zürcher und Schaffhauser Unteroffizieren

Anlässlich der 53. *Delegiertenversammlung des Unteroffiziersverbandes Zürich-Schaffhausen* ist dem Rücktrittsgesuch des seit acht Jahren amtierenden Präsidenten *Wm Richard Schmidt, Wädenswil*, unter Verdankung der geleisteten Dienste entsprochen worden. Zum neuen Verbandspräsidenten wählten die Delegierten *Wm Heinrich Baltensperger, Höri-Bülach*. In seinem Jahresbericht durfte der abtretende Präsident auf insgesamt 105 ausserdienstliche Anlässe innerhalb des Verbandes hinweisen. Der Mitgliederbestand hat mit 2832 Kameraden erfreulichen Zuwachs erfahren. Die KUT 1973 wurden dem UOV Andelfingen übertragen.

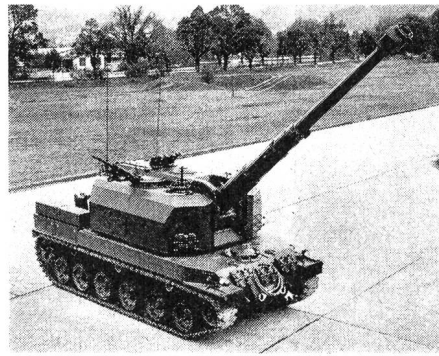
*

Die Veteranen berichten

Unter dem Vorsitz von *Wm W. Flaig, Zürich*, hatte die Obmannschaft an ihrer letzten Sitzung eine umfangreiche Traktandenliste zu behandeln. — *Fw E. Nussberger* ersetzt den zurückgetretenen Rechnungsführer *R. Haller*, dem der beste Dank für die geleistete Arbeit ausgesprochen wurde. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die dies-jährige Veteranentagung in Einsiedeln.

Schweizerische Armee

Die CH-Panzerfamilie



Panzerkanone 68 (Pz Kan 68)

Bewaffnung:	1 Kanone Kaliber 15,5 cm 1 Maschinengewehr Mg 51 6 Nebelwerfer
Geschwindigkeit:	55 km/h (wie Pz 68)
Gewicht:	47 t

Anlässlich der Generalversammlung der Schweizerischen Kriegstechnischen Gesellschaft wurden in Thun verschiedene in der Schweiz gebaute Panzerfahrzeuge vorgeführt, die alle nach der Konzeption des Schweizer Kampfpanzers (Pz 61) entwickelt worden sind. Diese Fahrzeuge, die unterschiedliche Einsatzaufgaben haben, denen jedoch ein einheitliches und bewährtes Konstruktionsprinzip zugrunde liegt, konnten in wesentlich kürzerer Zeit und mit weit geringerem Kostenaufwand gebaut werden, als wenn für jedes einzelne Fahrzeug ein völlig neues Grundkonzept hätte erarbeitet werden müssen. Für den Entwurf und die Konstruktion sind die Technische Abteilung der Gruppe für Rüstungsdienste und die Eidgenössische Konstruktionswerkstätte verantwortlich.

Diese Panzerfamilie umfasst heute die Panzer 61 und 68, den Entpannungspanzer 65, den Brückenpanzer 68 und als neueste Entwicklung die Panzerkanone 68. Letztere stiess verständlicherweise auf das grösste Interesse. Die heute vorhandenen Prototypen haben ein Gewicht von 47 Tonnen. Sie sind in der Lage, sich mit einer Geschwindigkeit von 55 km/h fortzubewegen. Die Bewaffnung besteht aus der 15,5-cm-Kanone, einem Maschinengewehr (Mg 51) und sechs Nebelwerfern. Die Höchstschussweite liegt bei 30 km.

Sobald die erste Ausbauphase unserer Artillerie (Einführung der Panzerhaubitze M-109 [Pz Hb 66]) abgeschlossen sein wird, soll in einer nächsten Phase die Beschaffung von Artillerie für die «allgemeine Unterstützung» mit einer Schussweite von maximal 25 bis 30 km folgen. Da heute noch nicht entschieden ist, ob für den Weiterausbau ein gezogenes Geschütz oder eine Panzerartilleriekanone beschafft werden soll, werden zurzeit beide Varianten geprüft. Bereits heute kann jedoch festgehalten werden, dass die Panzerartillerie wesentlich teurer zu stehen kommt als die gezogene Rohrartillerie. Der Preisunterschied würde jedoch durch die höhere Kampfkraft der gepanzerten und selbstfahrenden Artillerie kompensiert. Soweit

ausländische Projekte bekannt sind, kann festgestellt werden, dass in anderen Armeen die nächste Geschützgeneration mit grosser Wahrscheinlichkeit in der Art der von der Gruppe für Rüstungsdienste entwickelten Panzerartilleriekanone gebildet werden wird.
P. J.

*

Besuch des Befehlshabers des schwedischen Heeres

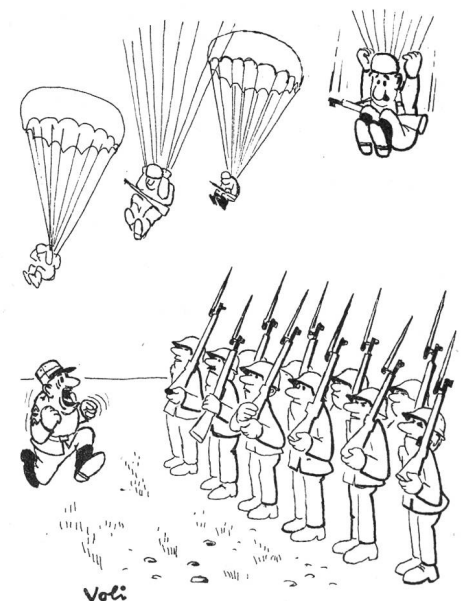
Der Befehlshaber des schwedischen Heeres, Generalleutnant Carl Eric Almgren, hat sich auf Einladung des Ausbildungschefs unserer Armee, Korpskommandant Pierre Hirschy, vom 1. bis 5. Mai 1972 in unserem Land aufgehalten. Er erwiderte damit den Besuch des Ausbildungschefs in Schweden im Frühjahr 1970.

Generalleutnant Almgren und die ihn begleitenden Offiziere wurden am 1. Mai um 1215 Uhr vor dem Gebäude der kantonalen Militärdirektion in Bern mit militärischen Ehren empfangen. Im Verlauf des Nachmittags statteten sie dem Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartements, Bundesrat Rudolf Gnägi, einen Höflichkeitsbesuch ab. Die schwedischen Gäste wurden während ihres Aufenthalts von Fachleuten des Eidgenössischen Militärdepartements über Fragen unserer Landesverteidigung orientiert. Sie wohnten verschiedenen Truppenübungen bei.
P. J.

*

«Heer und Haus» als Forum freiwilliger staatsbürgerlicher Meinungsbildung

Im Rahmen der neuen Konzeption von «Heer und Haus» (der Abteilung für Adjutantur im EMD unterstellt) wurde in Spiez vom 25. bis 27. April 1972 ein weiterer Informationskurs durchgeführt, an dem sich in acht Arbeitsgruppen 110 Frauen und Männer beteiligten. Erfreulich war die Teilnahme von zahlreichen Frauen, Pfarrherren, Instruktionsoffizieren und Vertretern



«... Gewehre ablegen!!!»